

TRAUER UM...

Klaus Kemenater, Gestalter und Lenker von Südtirols öffentlichem Nahverkehr

BOZEN. Einer der „Väter“ des heutigen Südtiroler Nahverkehrs ist tot. Ab seinem Einstieg bei der ATC (heute SASA) im Jahre 1976 war Klaus Kemenater bis 2012 maßgeblich am Auf- und Ausbau der Öffis auf Schiene und Straße beteiligt. Zunächst saß Kemenater ab 1978 im Verwaltungsrat der SAD AG, wurde ab 1982 deren Direktor. In seiner Zeit wurden die Buslinien im Überetsch und Unterland, sowie



Klaus Kemenater (†)

die Rittner- und Mendelbahn in die SAD eingliedert, von Grund auf saniert und erneuert. Anfang der 1990er-Jahre wurde Kemenater dann Direktor der Südtiroler Transportstrukturen AG (STA). Als solcher war er u.a. auch federführend an der Reaktivierung der Vinschgerbahn beteiligt. Gleichzeitig erhielt die STA vom Land den Auftrag, den Ausbau des Bozner Flugplatzes voranzutreiben. Unter seiner

Egide hoben von Bozen aus die ersten Linienflüge von Tyrolean in Bozen ab. Ende 2007 schied Kemenater aus Altersgründen als Direktor der STA aus. 5 Jahre später zog er sich auch aus dem Verwaltungsrat der SAD zurück, in dem er all die Jahre hindurch gesessen hatte. Engagiert hatte sich Kemenater aber nicht nur für den Nahverkehr im Land. So war er Mitte der 1970er-Jahre für 2 Jahre in der Leitung des

ASGB, half mit, eine damals drohende Spaltung abzuwenden. 1981 war er Gründungsmitglied des Kuratoriums Schloss Prösels, von 1997 bis 2012 Obmann des Kuratoriums für Technische Kulturgüter. Von 2008 an war Kemenater schließlich Obmann des Südtiroler Volksgruppen-Institutes (SVI). Nun ist Klaus Kemenater wenige Wochen nach seinem 83. Geburtstag gestorben.

© Alle Rechte vorbehalten